



Sport und  
Information  
aus Baden

# Der Paddler





## ULI'S PADDEL- & OUTDOORLADEN

Wir bieten:

Alles rund ums Boot!

Beratung, Verkauf, Mietboote, Kanuschule  
und Tipps aus über 40 Jahren Paddelerfahrung



Schimperstraße 2 - 68723 Schwetzingen  
Tel.: 06202/29977 - Fax: 06202/4681  
mailto: info@ulis-paddelladen.de  
<http://www.paddelladen.de>

Unser neues Kursprogramm 2012 ist online!



Lettmann



Eckla



Dagger



TNP



WILDERNESS SYSTEMS



WAVE SPORT

# Inhalt

---

<b>Editorial</b>	2
<b>Freestyle</b>	
Vier Mal Gold für Team Baden	5
Vize-Weltmeistertitel für Philipp Hitzigrath	6
Starkes Team beim ARF-Cup in Graz	7
ARF-Cup im tschechischen Pilsen	8
<b>Kanuslalom</b>	
Baden-Württembergische Meisterschaften - Finale bringt Entscheidung	10
Deutsche Meisterschaften im Kanu-Slalom	12
Johannes Dinkelaker bei der Junioren-EM in Bestform	15
Team BW behaupten sich beim Schülerländerpokal in Günzburg	16
<b>Kanupolo</b>	
Kanupolo Kanuclub Radolfzell	18
<b>Drachenboot</b>	
Ein Trommelwirbel für einen gelungenen Drachenboot-Cup	21
<b>Wildwasser</b>	
24. Wildwasser-Woche des BKV in Frankreich	23
<b>Wildwasser-Rennsport</b>	
Doppelsieg für Bernhard Kronenberg	26
<b>Rennsport</b>	
Medaillen für Sabine Volz & Cathrin Dürr bei der U23-EM	27
Weltmeisterschaft der Emotionen	28
Vorolympische Testregatta in Eton (England)	29
<b>Aus Kreisen und Verbänden</b>	
Von Schaffhausen nach Waldshut	31
<b>Vermischtes</b>	
Fahrtenleiter-Lehrgang in Hünigen	34
<b>Jubiläum</b>	36
<b>Buchtipp</b>	36
<b>In eigener Sache / Impressum</b>	<b>3. Umschlagseite</b>
<b>Vereine und Verbände im Internet</b>	<b>4. Umschlagseite</b>

# Editorial

---

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,  
liebe Freunde des Kanusports,

eigentlich hatte ich nicht (mehr) vorgesehen, noch ein Editorial für die Jahresendausgabe unseres PADDLER schreiben zu müssen und wollte stattdessen unbeschwert den Herbst nach einer erlebnisreichen Paddelsaison mit gemütlichen Fahrten im Oberrheingebiet und das Jahresende als Ruheständler beschließen.

Aber es kam anders als gedacht. Wir waren allzu blauäugig, als wir geplant hatten, im Herbst dieses Jahres durch Beschluss des Verbandstages die Fusion mit dem Kanu-Verband Württemberg realisieren zu können. Die bürokratischen Hürden sind jedoch zu hoch, so dass wir in dem von uns angedachten Zeitraum die notwendigen Formalien nicht „wasserdicht“ hätten erarbeiten können. In meinem Schreiben vom 8. 9. 2011 habe ich die Vorstände der BKV-Vereine über den Sachstand der Fusion detailliert unterrichtet und auf folgende Punkte hingewiesen:

1. Der von uns erarbeitete Entwurf einer Satzung wird von dem uns begleitenden Notar eingehend geprüft. Er erstellt dann auch einen Verschmelzungsvertrag, der später die Grundlage unseres Fusionsbeschlusses sein wird.

2. Am 12. November 2011 werden die Vorstände beider Verbände in Mannheim tagen und dabei u. a. auch die künftige Besetzung der Referenten und Beauftragten diskutieren, über die dann der erste Verbandstag des neuen Verbandes zu beschließen haben wird.

3. Das Umwandlungsgesetz schreibt vor, dass sechs Wochen vor der Einladung zu dem Verbandstag, bei dem der Fusionsbeschluss gefasst werden soll, u. a. die Haushaltsabschlüsse der letzten drei Jahre ausgelegt werden müssen. Wir (Badener) haben uns zum Ziel gesetzt, die Unterlagen für den Verbandstag Mitte Januar 2012 zu versenden. Damit kann unser **Verbandstag** fristgerecht am **17. März 2012 in Oberkirch** (nicht in Kehl wie ursprünglich gemeldet) stattfinden. Der Verbandstag - zumindest der Teil, der sich mit dem Verschmelzungsvertrag befasst - wird von einem Badischen Notar begleitet und beurkundet.

4. Das Umwandlungsgesetz in Verbindung mit unserer Satzung schreibt vor, dass an diesem Verbandstag 2/3 aller möglichen Stimmen anwesend sein und davon 3/4 dem Fusionsbeschluss zustimmen muss. Es ist daher besonders wichtig, dass viele (**möglichst alle**) „Stimmen“ zum Verbandstag kommen. Daher bitte ich insbesondere die Vertreter derjenigen Vereine, die über mehrere Stimmen verfügen, zu diesem Verbandstag zu erscheinen bzw. für eine Vertretung zu sorgen.

Im Interesse eines zukünftig schlagkräftigeren Kanuverbandes haben wir diese umfangreichen Aufgaben gerne erfüllt und werden sicherlich und hoffentlich auch noch weitere zu erwartende Hürden meistern und die unterschiedlichen Strukturen beider Verbände angleichen.

Weniger gerne haben wir die vielfältigen, zeitraubenden und manchmal frustrierenden Arbeiten im Zusammenhang mit bestehenden und/oder drohenden **Befahrensbeschränkungen** angepackt. Unser Norbert Meyer als zuständiger Beauftragter wird darüber sicherlich detailliert auf dem Verbandstag berichten. Hier nur ein kurzer Überblick über die derzeit schwebenden Verfahren bzw. zu beobachtenden Entwicklungen und Planungen:

- für Donau, Brigach und Breg ist eine neue Rechtsverordnung geplant;
- für Untere Schutter und Unditz gibt es Diskussionen im Zusammenhang mit Natura 2000;
- bei der Alb geht es um Mindestwasserstände und Missstände durch örtliche Verleiher;
- am unteren Neckar kämpfen wir gegen uneinsichtige Bürokraten für eine Freihaltung des Gewässers für Kanuten;
- am Main ist eine Häufung von Sperrungen der Bootsschleusen ein Ärgernis;
- die vom Bund geplante Rückstufung der Bundeswasserstraßen aus Kostengründen kann zu einer Verschlechterung der Infrastruktur durch Reduzierung der Unterhaltungsmaßnahmen und/oder dazu führen, dass bisher als Bundeswasserstraßen eingestufte Gewässer aus Naturschutzgründen mit Befahrungsverboten belegt werden (siehe unterer Neckar);
- ein Positionspapier des Landesnaturschutzverbandes (LNV) über Bootfahren auf Fließgewässern, das Einschränkungen für den Kanusport fordert.

Es ist bedauerlich und nicht akzeptabel, dass dem Ehrenamt seine unentgeltlich wahrgenommenen Aufgaben durch bezahlte, uneinsichtige, beratungsresistente und praxisfremde Funktionäre und Behördenvertreter derart schwer gemacht werden.

„**Rhin vivant**“ hat seine zum Ziel gesetzten Arbeiten erledigt, ohne dass wir - wie erhofft - auf diesem Wege unseren Kanuwanderweg zwischen Basel und Rastatt realisieren konnten. Das dort ebenfalls involvierte Kultusministerium soll zwischenzeitlich allerdings einen Flyer für Kanumöglichkeiten zwischen Basel und Nonnenweier erstellt haben, jedoch: wir kennen ihn noch nicht und können daher nicht beurteilen, ob er unseren Intentionen entspricht. Wir bleiben dran.

**Feste** feiern konnten wir in diesem Jahr leider nicht. Kein badischer Kanuverein hatte ein Jubiläum zu begehen – zumindest hat man uns nicht entsprechend unterrichtet.

Wir haben in diesem Jahr nicht nur gegen Bürokraten und selbsternannte Naturschützer, sondern auch gegen sportliche Gegner gekämpft und dort sogar sehr häufig bemerkenswerte Erfolge erzielt. Detaillierte Berichte über Kanu-Rennsport, Kanuslalom, Wildwasser-Rennsport, Freestyle, Kanu-Polo und Drachenbootsport konntet Ihr verschiedentlich in unserer Homepage bzw. in unserem PADDLER nachlesen. Weitere Einzelheiten hierzu werden zum Verbandstag vorgelegt.

Nachdem wir für den Herbst dieses Jahres eigentlich bei einem außerordentlichen Verbandstag über die Fusion mit unseren württembergischen Kanufreunden beschließen wollten, haben wir das traditionelle **Vorstandeseminar** ausfallen lassen. Es wird aber künftig wie bisher - vielleicht in etwas geänderter Form - stattfinden, um die Kontakte zwischen Vereinen und Verband zu vertiefen. Ebenfalls erhalten bleibt unsere Verbandszeitschrift, der **PADDLER**, so dass Ihr Euch im neuen Jahr auf weitere Ausgaben freuen könnt.

Ich wünsche Euch eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2012, in dem ich Euch in hoffentlich großer Zahl am 17. März in Oberkirch begrüßen darf.

Hans-Joachim Popken

# Freestyle

---

## Vier Mal Gold für Team Baden

Fünf Starter vom Freestyle-Team Baden nahmen die weite Anfahrt nach Graz in Kauf, um sich dort mit den besten Freestylern aus Österreich, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Polen und England zu messen. Nach dem ersten Training am Freitag folgte eine Einladung zum gemeinsamen Grillen durch den KC-Graz.



Die Wettkämpfe begannen gleich am nächsten Morgen. Nachdem am Vormittag die Vorläufe und Halbfinale gefahren wurden, starteten am Nachmittag die Finale. Bei den Juniorinnen überzeugten gleich zwei Fahrerinnen vom Team: Julie Spaje und Jana Groß vom PC-Illingen gewannen die Konkurrenz.

In der Junioren-Klasse setzte sich Teamfahrer Jojo Schmit mit routinierten Läufen durch, und gewann die Klasse souverän. Im C1 hatte Philipp Hitzigrath vom Team Baden nicht seinen besten Tag und belegte daher keinen Platz auf dem Podest. In der Herrenklasse qualifizierte sich Daniel Riedmüller für das Halbfinale. Bei den Senioren hatte Helmut Wolff (Hewo) die Nase vorne.

Bleibt nur zu sagen, dass es ein super organisiertes Event auf der Mur mitten in der Grazer Innenstadt war, und wir mit vier Mal Gold einen grandiosen Erfolg für das Kanu-Freestyle-Team Baden erzielt haben.

*Bericht: Helmut Wolff, Foto: Birgit Stiebing*

## Vize-Weltmeistertitel für Philipp Hitzgrath

Aufgrund ihrer Leistung standen sieben Mitglieder des Kanu-Freestyle-Teams Baden im Nationalteam bei den Weltmeisterschaften in Plattling in Deutschland. Die Plattlinger Walze gehört zu den bekanntesten und beliebtesten Playspots in Europa. Sie ist anfänger-tauglich und bietet den Profis zugleich optimale Trainings- und Wettkampfbedingungen.



Auch wenn das Pegelfenster groß ist, zweifeln spätestens nach dem Absagen des letztjährigen Worldcups (aufgrund des hohen Wasserstands) viele Kanuten an der Durchführbarkeit. Vorweg gesagt: Cheforganisator Robert Sommer hat den Teilnehmern aus fast 30 Nationen eine

grandiose WM geboten. Die Fahrer vom Team Baden schnitten mit unterschiedlichen Erfolgen ab.

Als Erster durfte der Teamsenior und Trainer des Deutschen Teams Helmut Wolff (Hewo) die deutschen Farben vertreten.



Sein sich selbst zum Ziel gesetzter Top-Ten-Platz wurde jedoch leider verfehlt. Bei den sehr starken Junioren aus Baden waren Nils Sommer vom WHW Heidelberg und der Mannheimer Marvin Gauglitz von der KG Mannheim Neckarau am Start.

Beide belegten in ihre Klasse nach guten Läufen Plätze im Mittelfeld. Ebenfalls im Mittelfeld landete die erstmals bei den Frauen startende Sandrina Hornhard vom



DJK Achern. Für das Halbfinale bei den Frauen qualifizierte sich die amtierende Deutsche Meisterin Anne Hübner, und belegte dort einen ausgezeichneten 10. Platz.

Unsere beiden Juniorinnen Julia Spaaij und die Villingerin Anne Rist belegten die Plätze 12 und 10, was in diesem starken Feld bemerkenswert war. Den absoluten Top-Platz belegte in der Herrenklasse im Canadier Philipp Hitzgrath, der hinter dem Amerikaner Dane Jackson den Vizeweltmeister-Titel erkämpfte. Dies ist sicherlich der größte Erfolg, den das Team Baden in seiner Geschichte erreicht hat.

Auf diesem Wege, wollen wir Freestyler uns bei allen bedanken, die uns unterstützen. Ohne den BKV wären diese tollen Plätze nicht denkbar gewesen.

*Bericht: Helmut Wolff, Fotos: Philipp Hitzgrath*

---

## **Starkes Team beim ARF-Cup in Graz**

Die beiden Teamfahrer Silvia Götz und Helmut Wolff (Hewo) nahmen am Apine Rivers Freestyle Cup (ARF-Cup) in der Steiermark teil. Um sich optimal auf den neuen Spot einzustellen, reisten die beiden Sportler im Laufe der Woche an, um die Wettkampfwelle optimal kennen zu lernen. Die „Heli Welli“ präsentierte sich zwar mit wenig Wasser, aber trotzdem in bestem Zustand. Und auch der dazugehörige Campingplatz der Naturfreunde erwies sich als optimaler Standplatz.

Im Laufe der Woche trafen neben den deutschen Kanuten, Freestyler aus Tschechien, Slowakei, Polen, England und Österreich ein.

Beim ersten Wettkampf in ihrer Laufbahn zeigte Silvia Götz einen super Vorlauf und ging als Führende ins Finale der zwölf Starterinnen. Im Finale zeigten ihre Konkurrentinnen noch eine Steigerung zum Vorlauf. Nun musste die badische Teamfahrerin alles zeigen, um endlich den ersten Sieg in ihrem ersten Rennen einzufahren, was ihr

mit einem super Lauf vor der Kamera des ORF sehr gut gelang. Überglücklich über ihren Sieg stand Silvia kurze Zeit später noch im Finale der Old-Buster. Bedingt durch die nun langsam ausgehende Kraft erreichte sie hier noch einen ausgezeichneten 3. Platz und schlug damit so manchen Herrn.



Silvia Götz

Beide Sportler waren sich einig: Die geniale Organisation durch den KC-Graz, der tolle Campingplatz, die neu umgebaute „Helli Welle“ und natürlich die Erfolge lassen dieses Wochenende zu einem unvergesslichen Wettkampf werden.



Helmut Wolff (Hewo)

*Bericht: Hewo, Foto: Silvia Götz*

---

## ARF-Cup im tschechischen Pilsen

Am Donnerstag ging die Fahrt zum Zwischenstopp Plattling los. Dort trainierten wir freitags kräftig, bis die Zeit gekommen war, nach Pilsen aufzubrechen. Endlich in Pilsen angekommen, wurde als Erstes der Spot getestet. Am Anfang war es schwer, gute Moves zu machen, denn wir waren ja noch Plattling gewöhnt. Aber die Kaliková-Welle hatte nun mal einen ganz anderen Charakter. Doch davon ließen wir uns nicht abhalten und mit ein bisschen Übung ging's auch hier.

Nach der kurzen Session ging's an den Zeltaufbau und Anmeldung für den Wettkampf. Gemeinsam ließen wir den Abend gemütlich ausklingen, da am nächsten Morgen Wettkampf angesagt war.

Nach dem Frühstück bei strahlendem Sonnenschein fing der Wettkampf auch schon an. Als Erstes waren die „Youngsters“, eine neue Klasse an der Reihe. Hier durften alle teilnehmen, die weniger als ein Jahr Freestyle fahren. Dann ging es weiter mit den Junioren. Anschließend ging es dann zu den Erwachsenen, wo die zahlreichen Zuschauer schöne Läufe zu sehen bekamen. Den restlichen sonnigen Samstag verbrachten wir in der Stadt, bei leckeren Cocktails im Schatten. Das war das Beste an einem so heißen und schönen Sommertag. Am Abend wurde dann noch ein wenig gefeiert.

Sonntag ging es bei tollem Wetter dann schon früh mit den Finalläufen los. Mit vielen Zuschauern im Rücken machte der Wettkampf gleich noch mehr Spaß. Gewöhnungsbedürftig für uns Deutsche war jedoch die Sprache. Denn der Kommentator sprach leider nur tschechisch. Also mussten wir raten, was er gerade gesagt hat. Letzten Endes lief es aus deutscher Sicht sehr gut.

Nach dem erfolgreichen Wettkampf fand die Siegerehrung statt, welche leider auch nicht auf Englisch war. Also mussten wir auch wieder raten, welche Kategorie gerade aufgerufen wird. Nils Sommer und Helmut Wolff belegten jeweils den 1. Platz in ihrer Klasse, Jana Gross den 2. und Philipp Hitzigrath den 3. Platz.

Nachdem die Siegerehrung und die anschließende Tombola vorbei waren, bauten wir unsere Zelte ab. Als wir uns von allen verabschiedet hatten und alles im Auto verstaut war, machten wir uns auf den Weg zurück nach Plattling. In Plattling angekommen, wurden nur kurz Zelte aufgebaut und dann ging's schon in die Walze. Die Dunkelheit machte uns nichts aus, denn wir wussten uns zu helfen: Die Lichter eines Autos kann man auch gut als Strahler benutzen!!

So genossen wir unsere Nachtsession und gingen anschließend gemütlich in der Schlosswirtschaft in Moos zum Essen. Am nächsten Morgen wurde bei Regen abgebaut, gefrühstückt und gepaddelt. Am späten Nachmittag hieß es dann Abschied nehmen von unsere lieben Plattlinger Walze und wir machten uns auf den Heimweg.

Letzten Endes war es ein schönes und gelungenes, aber auch anstrengendes Wochenende in Plattling und im tschechischen Pilsen.

*Bericht: Jana Groß*

# Kanuslalom

---

## Baden-Württembergische Meisterschaften – Finale bringt Entscheidung

Die Landesmeistertitel wurden 2011 im Kanuslalom nach insgesamt vier Wettkämpfen vergeben, von denen die besten drei gewertet wurden. In diesem Jahr zählten dazu die Veranstaltungen in Waldkirch, Rastatt und Ulm sowie die Süddeutschen Meisterschaften (Fürth). Da der Kanuslalom in Rastatt aufgrund des niedrigen Wasserstandes abgesagt werden musste, wurden die besten zwei Ergebnisse aus den verbliebenen drei Wettkämpfen gewertet.



Tanja Seidler (KCE Waldkirch)

sich derzeit in den hervorragenden Ergebnissen wider, die Sportler aus Baden-Württemberg bei nationalen und internationalen Wettkämpfen erzielen (wir berichteten).

Zum Finallauf der Baden-Württembergischen Meisterschaften trafen sich die Kanuslalom-Athleten in Ulm am Illerkanal. Der ansässige Verein Ulmer Paddler richtete den Kanuslalom dort bereits zum 33. Mal aus. Gerade für die Sportler in den Schüleraltersklassen bietet die Strecke hervorragende Bedingungen. Die Jugend- und Junioren-Fahrer unterboten sich in den Tagesbestzeiten und so blieb die Veranstaltung spannend bis zuletzt.

In diesem Jahr erreichten in Baden-Württemberg von insgesamt 65 gestarteten Teilnehmern 53 Boote ein Wertungsergebnis, ein Rekord für den Kanuslalom im Landesverband. Starke Beteiligung bedeutet auch größere Konkurrenz und damit eine Aufwertung der Disziplin durch die damit verbundene Steigerung im nationalen Leistungsniveau. Dies spiegelt



Paul Pretzinger (KCE Waldkirch)

Die Titel als Baden-Württembergische Meister wurden an folgende Sportler vergeben:

Disziplin	Titel	Name	Verein
männliche Schüler B Kajak Einer	Meister	Janosch Unseld	UKF Ulm
	Vizemeister	Paul Bretzinger	KCE Waldkirch
weibliche Schüler A Kajak Einer	Meister	Tanja Seidler	KCE Waldkirch
	Vizemeister	Melina Eichner	RKC Rastatt
männliche Schüler A Kajak Einer	Meister	Luca Strübing	KCE Waldkirch
	Vizemeister	Jonathan Green	WSC Ketsch
männliche Jugend Canadier Zweier	Meister	Hotlong / Viesel	KCE Waldkirch
weibliche Jugend Kajak Einer	Meister	Vivien Schmitt	WSC Ketsch
männliche Jugend Kajak Einer	Meister	Ole Riezinger	KC Bietigheim
	Vizemeister	Moritz Hotlong	KCE Waldkirch
männliche Junioren Kajak Einer	Meister	Johannes Dinkelaker	KCE Waldkirch
	Vizemeister	Sebastian Alt	WSC Ketsch
Heren Canadier Zweier	Meister	Dinkelaker / Schweikert	KCE Waldkirch
Damen Kajak Einer	Meister	Amelie Würzburger	KCE Waldkirch
	Vizemeister	Charlotte Belfrage	WSC Ketsch
Heren Kajak Einer	Meister	Fabian Schweikert	KCE Waldkirch
	Vizemeister	Harald Seidler	KCE Waldkirch

Für die Sommerferien boten die Vereine den Sportlern Gelegenheit, bei verschiedenen Lehrgängen an ihrer Kraft und Technik zu feilen. Der D-Kader trainierte gemeinsam mit dem Bundeskader zusammen mit Landestrainer Frank Schweikert in Bourg St. Maurice. Der WSC Ketsch war am Kanuslalomkanal in Sault Brenaz dabei und der KC Bietigheim nahm den Weg nach Rodnice auf sich.

Höhepunkte waren die Deutschen Meisterschaften der Leistungsklassen, der Schülerländerpokal in Günzburg sowie der Kanuslalom in Bad Kreuznach zum Saisonabschluss.

Bericht: Tine Richter, Fotos: Leon Chiver

## Deutsche Meisterschaften im Kanuslalom

Die letzten Wochen standen im Zeichen der Vorbereitung und Teilnahmen bei den Deutschen Schülermeisterschaften und den Deutschen Meisterschaften für die Jugend und Junioren. Zu beiden Veranstaltungen waren unsere Kanuslalomsporler aus Baden-Württemberg samt Trainern und Betreuern angereist.

Zu Beginn der Pfingstferien trafen sich die Teilnehmer der Deutschen Schülermeisterschaften in Sömmerda an der Unstrut. Den Vorbereitungslehrgang an der Wildwasserstrecke leitete Gregor Godduhn (KCE Waldkirch), der insgesamt drei Kadersportler betreute. Zudem waren weitere Betreuer und Trainer aus Ketsch, Ulm und Waldkirch an die für Schüler hervorragend geeignete Kanuslalomstrecke gereist.

Für Baden-Württemberg starteten 14 Sportler in den Disziplinen Kajak Einer und Kajak Einer Mannschaften. Dabei konnten sich die Kanuten hervorragend platzieren und allen BaWü-Startern konnten sich in den Vorläufen 12 für die weiteren Halbfinals qualifizieren. Im Folgenden sind die erzielten Endergebnisse aufgelistet:

Name [Verein]	Disziplin	Platzierung [Teilnehmer]
Melina Eichner (RKC Rastatt)	weibl Sch K1 A	4 (48)
Luca Strübich (KCE Waldkirch)	männl Sch K1 A	8 (90)
Tanja Seidler (KCE Waldkirch)	weibl Sch K1 A	19 (48)
Saskia Maier (UKF Ulm)	weibl Sch K1 A	22 (48)
Johannes Weßling (KC Bietigheim)	männl Sch K1 B	27 (60)
Ole Ursekl (UKF Ulm)	männl Sch K1 A	29 (90)
Luis Salamon (WSC Ketsch)	männl Sch K1 B	33 (60)
Jan-Philipp Gunter (WSC Ketsch)	männl Sch K1 B	35 (60)
Carsten Seidler (KCE Waldkirch)	männl Sch K1 B	38 (60)
Milan Strübich (KCE Waldkirch)	männl Sch K1 B	40 (60)
Jonathan Green (WSC Ketsch)	männl Sch K1 A	37 (90)
Niklas Pfeiffer (WSC Ketsch)	männl Sch K1 A	40 (90)
Lesander Green (WSC Ketsch)	männl Sch K1 A	48 (90)
Dominique Stupfel (RKC Rastatt)	männl Sch K1 A	69 (90)

Erfolgreich platzierte sich auch das Team der weiblichen Schüler in der Besetzung **Eichner-Maier-Seidler**, die sich **Rang 5** in einem stark besetzten Feld aus 20 Mannschaften erkämpften. Nur um knapp 30 Hundertstel verpasste das Team in der Besetzung Green-Pfeiffer-Green bei den männlichen Schülern die TopTen und erpaddelte Rang 11.

Die Ergebnisse in Sömmerda zeigen, dass unser Nachwuchs im Schülerbereich stark aufgestellt ist. Auch das landesweite Kaderkonzept greift und führt zu Erfolgen. Besonders die Leistungen von **Melina Eichner (Platz 4)** und **Luca Strübich (Platz 8)** sind Dank der hervorragenden Vorbereitung auf die Wettkampfstrecke durch Gregor Godduhn besonders hervorzuheben.



Melanie Eichner

Gegen Ende der Pfingstferien trafen sich die Kanuslomsportler der Jugend- und Juniorenklassen und Hohenlimburg an der Lenne. Die Wildwasserstrecke dort weist sportliche Walzen und starke Strömung auf – ideal zur Austragung einer Deutschen Meisterschaft für diese Altersklassen.

Unter der Leitung von Landestrainer Frank Schweikert (KCE Waldkirch) und A-Trainer-Anwärter Patrick Reyinger (KC Bietigheim) wurde vor Ort die Vorbereitung für die Kadersportler organisiert. Weitere Betreuer und Trainer aus Ketsch und Ulm komplettierten das Ba-Wü-Team mit insgesamt 11 Sportlern.



Alt - Lang (Dinkelaker fehlt)



C II Viesel - Hottong

Nach starken Leistungen in den Qualifikationsläufen hatten sich alle Sportler aus Baden-Württemberg die Startplätze für die Halbfinals gesichert. Die Mannschaftsläufe um den Titel des Deutschen Meisters wurden noch am Samstag ausgetragen und das Team in der Besetzung **Dinkelaker-Alt-Lang** katapultierte sich sensationell auf Rang zwei – **Deutscher Vizemeister!**

Die Läufe um die Deutschen Meisterschaftstitel in den Einzeldisziplinen fanden am Folgetag statt. Dabei konnten die Sportler nicht mehr ganz an ihre Glanzleistungen vom Vortag anknüpfen. Die Platzierungen der Kanuslomsportler sind im Folgenden aufgelistet:

Name (Verein)	Disziplin	Platzierung (Teilnehmer)
Dennis Viesel-Moritz Hottong (KCE Wf)	männl. Jgd CII	3 (14)
Johannes Dinkelaker (KCE Waldkirch)	männl. Jun K1	4 (40)
Sebastian Alt (WSC Ketsch)	männl. Jun K1	11 (40)
Die Riezinger (KC Bietigheim)	männl. Jgd K1	12 (67)
Niklas Krause (KC Bietigheim)	männl. Jun K1	16 (40)
Vivien Schmitt (WSC Ketsch)	männl. Jgd K1	19 (31)
Moritz Hottong (KCE Waldkirch)	männl. Jgd K1	20 (67)
Lukas Lang (UKF Ulm)	männl. Jun K1	21 (40)
Jens Meier (KC Bietigheim)	männl. Jun K1	24 (40)
Robert Meier (UKF Ulm)	männl. Jgd K1	33 (67)
Hans Bethge (WSC Ketsch)	männl. Jgd K1	39 (67)

Die Bronzemedaille für den CII in der Besetzung Viesel-Hottong, die mit nur acht Hundertsteln Silber verpassten, findet dabei besondere Beachtung. Knapp am Treppchen vorbei platzierte sich **Johannes Dinkelaker (Rang 4)** bei den Junioren im Kajak Einer.

Der Trainer am Landesstützpunkt Waldkirch, Frank Schweikert, der die erfolgreichen Sportler aus Baden-Württemberg betreute, stellte nach diesen erneuten Topplatzierungen der Sportler bei den Nachwuchs-DM für Schüler sowie Jugend und Junioren die kontinuierliche Weiterentwicklung der olympischen Sportart Kanuslalom in Baden-Württemberg fest.

Die Landesfachwarte Tine Richter (Baden) und Jürgen Scharfenberg (Württemberg) freuten sich mit den Sportlern und Trainern über die erreichten Platzierungen. Sie sehen einer Fusion der Landesverbände positiv entgegen, sollte dies doch die Zusammenarbeit noch mehr verbessern und den Kanuslalom in Baden-Württemberg weiter stärken.

*Bericht: Tine Richter, Fotos: Anette Strübich, Carsten Seidler, Bernd Uhland*

## Johannes Dinkelaker bei der Junioren-EM in Bestform

Johannes Dinkelaker vom badischen Kanu Club Elzwele Waldkirch zeigte sich bei der Junioren-EM in Banja Luka Mitte Juli in bestechender Form und krönte damit seine bisherige Wettkampflaufbahn. Im Team mit Stefan Hengst (Hamm) und Samuel Hegge (Augsburg) konnte er die EM-Bronzemedaille im Kanu-Slalom gewinnen. Gegen sehr starke Konkurrenz konnte er sich außerdem auch im Einzel bis ins Finale vorarbeiten und verpasste als Vierter im Einzelwettbewerb die Bronzemedaille nur um wenige Zehntelsekunden.



„Mein Ziel war, das Finale der besten 10 Junioren zu erreichen, über den vierten Platz im Einzelwettbewerb ärgere ich mich nicht“, kommentierte Johannes seinen Erfolg. Somit setzt sich die Serie internationaler Erfolge der badischen Athleten am Landesleistungszentrum Waldkirch fort. Fabian Schweikert, im letzten Jahr Teamweltmeister und Vize-Europameister im Einzel der Junioren, erreichte in seinem ersten Jahr bei den U23-Herren als Vorlauf-Neunter der U23-Fahrer das EM-Halbfinale und platzierte sich dort auf Platz 19.

„Ich habe mein Ziel, das EM-Halbfinale, erreicht, ärgerlich ist nur, dass im eigentlich guten Halbfinallauf ein plötzlich auftauchender Wasserpilz meine Chancen auf eine bessere Fahrzeit und das Erreichen des Finales der besten 10 zunichte machte“, so Fabian Schweikert. Im Mannschaftswettbewerb erreichte die deutsche U23-Nationalmannschaft mit Fabian Schweikert, Nils Winkler (Uerdingen) und Tobias Kargl (Rosenheim) den enttäuschenden 13. Platz. „Es ist wirklich schade, dass das zum Favoritenkreis zählende deutsche U23-Team durch eine sehr umstrittene und lange Zeit diskutierte Kampfrichterentscheidung 50 Strafsekunden bekam und damit nicht ins Finale der besten 10 Teams einziehen konnte. Eine Medaille wäre gut drin gewesen“ stellte Landestrainer Frank Schweikert fest.

*Bericht: Harald Seidler*

## Team BW behaupten sich beim Schülerländerpokal in Günzburg

Ein wichtiges Wochenende für das Kanuslalomteam Baden-Württemberg war die Teilnahme beim Schülerländerpokal in Günzburg Mitte September. Wichtig aus zwei Gründen: perfekte Vorbereitung für die Deutschen Schülermeisterschaften in Günzburg 2012 und Stärke zeigen gegenüber den anderen Landesverbänden.



Also hatte Ressortleiterin Tine Richter bereits vor Beginn der Sommerferien bei den Kanuslalomvereinen in Baden und Württemberg die Sportler zur Teilnahme aufgefordert. Insgesamt konnten bedingt durch Urlaub und Krankheit nur 11 Sportler für Baden-Württemberg nach Günzburg reisen. Die Trainer Tine Richter (Ketsch), Gregor Godduhn (Waldkirch), Patrizia Eichner (Rastatt) und Florian Schlegel (Ulm) waren dennoch mit der Betreuung der Sportler gut ausgelastet.

Beim Schülerslalom am Samstag auf der Naturslalomstrecke der Günz waren gleich die beiden ersten Tore eine echte Herausforderung für die jüngsten Starter. Eine große Walze erschwerte die Durchfahrt und sorgte für zahlreiche Kenterungen. Auch im letzten Streckenabschnitt war nochmals volle Konzentration gefordert. Hier musste eine große Welle überquert und dabei das Boot rechtzeitig herum gerissen werden, um das letzte Tor perfekt anfahren zu können.

Die Strecke wurde von allen Kanuten aus Baden-Württemberg hervorragend gemeistert. Für die Alters- und Bootsklasse konnten sich hierbei für den am Folgetag stattfindenden Schülerländerpokal maximal drei Boote qualifizieren: Melina Eichner

(RKC Rastatt, weibl. Sch A K1), Janosch Unseld (UKF Ulm) und Milan Strübich (KCE Waldkirch) und Luis Salamon (WSC Ketsch) für die Schüler der Altersklasse B sowie Luca Strübich (KCE Waldkirch) und Jonathan Green (WSC Ketsch) und Ole Unseld (UKF Ulm) für die Schüler der Altersklasse A im Kajak Einer. Es war ein kleines Team, das es schwer hatte gegen die fast übermächtige Konkurrenz aus Bayern, NRW oder Sachsen, die in nahezu allen Disziplinen, ob weiblich oder männlich, ob Kajak oder Canadier, Boote an den Start bringen konnten.

Der Schülerländerpokal wurde schließlich am Folgetag auf leicht veränderter Wettkampfstrecke ausgetragen. Eine überragende Leistung zeigte hierbei Luca Strübich (KCEW), der auf einen hervorragenden vierten Platz paddelte. Auch der junge Nachwuchsfahrer Janosch Unseld (UKFU) konnte mit Rang sieben noch wertvolle Punkte für die Länderwertung holen. Das Team in der Besetzung Strübich L. – Unseld O. – Green J. sicherte sich im Mannschaftswettbewerb der Kajak Einer nach einem fehlerfreien Lauf in einer starken Zeit Rang fünf.

Insgesamt konnte sich Baden-Württemberg in der Länderwertung behaupten. Ressortleiterin Tine Richter fasste schließlich zusammen: „Ich bin sehr zufrieden mit den Leistungen der Sportler. Jeder hat wirklich die maximale Leistung gezeigt.“



Wir benötigen wieder mehr junge Sportler, die auch die Disziplinen im Canadier Einer und Canadier Zweier besetzen. Vor allem die Förderung der Mädchen im Kanuslalom sollte ausgebaut werden, damit diese Starterfelder mit Sportlern aus Baden-Württemberg wieder stärker besetzt werden können.“

Mit Spannung werden zum Saisonende die Deutschen Meisterschaften der Leistungs-kategorie auf dem Augsburgs Eiskanal erwartet. Auch der Herbstslalom in Bad Kreuznach wird von allen Kanuslalom-Vereinen aus Baden-Württemberg besucht werden.

*Bericht: Tine Richter*

# Kanupolo

---

## Kanupolo Kanuclub Radolfzell

### Das Märchen...

Es war an einem herrlichen Sommertag in den letzten Jahren des vergangenen Jahrhunderts, als sich zwei alte Freunde auf den Weg vom Norden Badens in Richtung Bodensee aufmachten. Sie waren kampferprobte Kanureckem, die mit ihren alten Holzbooten auf stillen Seen das Polospiel betrieben, wo sie immer wieder mit großem Geschick dem Gegner die schwere Lederkugel in das riesige 50 Ellen langen und doppelt mannshohe Tor schleuderten.

Die beiden wurden Bertl und Elmar genannt und gaben sich viel Mühe ihre, Zöglinge in der hohen Kunst des Polo zu unterrichten.



Die beiden hatten gehört, dass in einem kleinen Ort am Untersee eine Wildwasserhexe namens Katja und ihr treu ergebener Gehilfe Norbert dort ebenfalls eine wilde Gruppe von Kanuzöglingen betreuten.

Diese waren bald im ganzen Land für ihre tollkühne Fahrt auf den wilden Bächen bekannt, und gewannen landauf landab Pokale beim wilden Ritt auf schäumenden Bächen durch schreckliche Schluchten.

Das wären die richtigen Kumpane für die jungen Polospieler, dachten sich Elmar und Bertl und sie sollten ihrem Team die richtige Unterstützung bringen.

Doch so einfach war die Sache nicht! Die Wildwasserhexe und ihr streitbarer Gehilfe bewachten die jungen Recken vom Bodensee und duldeten natürlich keine anderen Meister an ihrer Seite. Eine List war nötig und so verkleidete sich Elmar als

Gaukler und zog die Aufmerksamkeit der beiden mit allerlei Mummenschanz und Feuerspeien auf sich. Der clevere Bertl beobachtete derweil die Bodensee-Recken und warf ihnen immer wieder Bälle vor die Boote. Da erkannten die Jünglinge, dass das Schleudern der Bälle viel mehr Spaß machte, als das kräftezehrende Fahren in den Rennbooten.



Es kam wie es kommen musste und bald wollte keiner mehr durch die einsamen Schluchten jagen. Sie erprobten ihre Geschicklichkeit beim Hin und Her mit dem Ball und lauschten den Geschichten von wilden Turnieren und prachtvollen Festen bei den im ganzen Land stattfindenden Poloturniere.



Die Paddelhexe wurde in den Wald verbannt, der Gehilfe wechselte blitzschnell das

Lager und es begann eine tolle Zeit der unbeschwerten Turniere mit den immer kräftiger gewordenen Gruppe der Polozöglinge. Bald waren sie gewohnt, vor den Augen ihrer weiblichen Verehrerinnen im wilden Getümmel der Poloschlacht zu glänzen. Aus den Jünglingen waren inzwischen Männer geworden.

Sie zogen ein in den Kanupolo-Olymp, genannt Bundsliga, und erfreuten noch viele Jahre die Herzen ihrer Stammesgenossen und ihres mächtigen Stammesführers Holger.

### **Die Fakten .....**

Seit 1999 wird beim Kanuclub Radolfzell Kanupolo gespielt. Dieses Jahr fand bereits zum 12. Mal das Internationale Kanupolturnier in Radolfzell statt. Die Radolfzeller wurden bereits mehrfach Süddeutscher Meister. Die größten Erfolge bisher:

**2006:** Deutscher Meister bei den Junioren

**2010:** Aufstieg der Herren in die 1. Bundesliga

**2011:** Verbleib der 1. Mannschaft in der 1. Bundesliga

**2011:** Qualifikation der 2. Mannschaft für die 4. Bundesliga

Die Mannschaften werden von Anfang an von Spieler des SKC Philippsburg und eigenen Spielern gebildet. Spielgemeinschaften gibt es weiter bei den Junioren und der Jugend mit Hanau und Lampertheim. Für die Spätberufenen gibt es eine „Master-Mannschaft“, die dieses Jahr mit großem Erfolg zum zweiten Mal ihr beliebtes „**Sauerkraut-Turnier**„ ausrichten konnten.

Trainingszeiten und Kontakte gibt's unter [www.kanu-radolfzell.de](http://www.kanu-radolfzell.de)

Viele tolle Kanupolobilder vom Spezialisten Andreas Köberle unter [www.kanupolo-web.de](http://www.kanupolo-web.de)

*Bericht und Fotos: Norbert Nobs*

# Drachenboot

---

## Ein Trommelwirbel für einen gelungenen Drachenboot-Cup

Zum sechsten Mal stellte der Wassersportclub 1931 Heideberg-Neuenheim einen tollen Drachenboot-Cup auf die Beine: über 40 Drachenboot-Mannschaften und mehrere tausend Zuschauer kamen am 23. Juli extra für die mittlerweile traditionelle Regatta ins Neckarvorland. Und somit konnte der Wettkampf seine Rolle als eine der größten Sportveranstaltungen Heidelbergs bestens behaupten.



Obwohl die Wettervorhersage es auch in diesem Jahr nicht gut mit uns meinte – prophzeit wurden Bindfadenregen und Herbsttemperaturen – hatten wir wieder einmal eine ordentliche Portion Glück, Sonne und 20 Grad. Vielleicht ist es ja der Zauber der alten chinesischen Tradition von Drachenbootwettkämpfen, der uns doch immer wieder einen sonnigen Drachenboot-Cup beschert.

Die Rennen gingen wie in jedem Jahr bis zum Abend und wurden gespannt verfolgt. Und nebenbei erwartete die vielen Besucher ein tolles Rahmenprogramm. Dank dem Engagement vom Sportkreis Heidelberg warteten Kicker, Tischtennisplatte und Hüpfburg.

„Are you ready? Attention...Go...“ hieß es vor jedem Start. Und dann durchpflügten vier Boote den Neckar, bewegt durch 18 Paddel, die im Takt der Trommel ins Wasser tauchten. 250 Meter lang war die Rennstrecke und nicht selten wurden den Zuschauern auf dieser Strecke spannende Verfolgungsjagden geboten. Am Ende des

Tages standen die Gewinner fest: Im Fun Mix Rennen (hier paddeln in jedem Boot mindestens sechs Damen mit) siegten die Rheinauer Hafendrachen. Den ersten Platz Fun Open Rennen (hier spielt der Anteil paddelnder Damen im Boot keine Rolle) sicherte sich das Team Gauch. Für Sieger und Platzierte gab es Pokale, Trinkflaschen, Handtücher, Regenschirme und Sportgetränke.

Über einen ganz besonderen Preis konnte sich das Team Zirkus Kerche freuen: Ein Drache gefüllt mit zahlreichen Gaumenfreuden.



Das lebenslustige Team aus Heidelberg-Kirchheim heimste schon zum dritten Mal den Performance-Preis ein. In diesem Jahr besuchten die Jungs und Mädels den Drachenboot-Cup als Zirkus und sorgten für heitere Stimmung in der Wettkampfmenege und später auch auf der abendlichen Party im WSC-Bootshaus.

Die war ein voller Erfolg. Schließlich hatten sich die WSCLer das Feiern redlich verdient, denn für unseren Verein bedeutet der Drachenboot-Cup in jedem Jahr eine Menge Spaß, aber auch eine Menge Arbeit.

Da müssen Drachenboote von befreundeten Vereinen in Heilbronn, Mannheim und Koblenz abgeholt werden. Auf der Neckarwiese muss das Festzelt aufgebaut werden. Unzählige Helfer betreuen Start, Ziel, Kuchenverkauf, Grill und Spülmobil. Jeder schuftet 20 bis 30 Stunden, damit der Wettkampf jedes Jahr wieder ein voller Erfolg wird.

Aber wie gesagt: eine Menge Spaß war bisher in jedem Jahr dabei. Und wenn die WSCLer am Sonntagabend nach dem Drachenboot-Cup todmüde ins Bett fallen, dann freuen sie sich jedes Mal auch schon ein bisschen aufs nächste Jahr!

*Bericht: Marion Müller vom Berge*

## 24. Wildwasser-Woche des BKV in Frankreich

Auch in diesem Jahr veranstaltete der Badische Kanuverband wieder seine Wildwasser Woche im Durance Tal in Frankreich. Treffpunkt für die Teilnehmer und Übungsleiter war der Campingplatz „Camping Club Municipal des Iscles“ bei Guillestre.



Die Wasserstände in diesem Jahr waren entgegen aller Erwartungen sehr gut, so dass auch wieder Flussabschnitte angeboten werden konnten, die in den letzten Jahren nicht im Programm standen. Das Wetter war, wie in den Hochalpen zu dieser Jahreszeit üblich, durchweg schön. Sonnenschein schon zum Frühstück.

Die Teilnehmer und Übungsleiter bevölkerten ab Freitag den Campingplatz. Ab Samstag war der gesamte reservierte Platz mit Baden-Württembergern bevölkert, so dass ich am gleichen Abend über 200 Gäste zur diesjährigen Wildwasser Woche begrüßen konnte. Nach der Begrüßung gab es die Teilnehmer-T-Shirts für die Wildwasserwoche 2011.



Am Sonntag wurden die Teilnehmer auf insgesamt 19 Gruppen aufgeteilt. Dieses Jahr boten wir erstmalig einen Topoduo-Kurs an. Dieser war gedacht, dass Elternteile, die nicht am Kurs teilnehmen konnten, da sie auf die Kinder aufpassen mußten, auch über die Woche zum Paddeln kommen. Der einzige Teilnehmer und seine Mutter, der kleine Emil und Mutter Elke, hatten über den gesamten Kurs sehr viel Spaß mit ihrem Privatlehrer Schnick. Für 2012 werden wir dieses Angebot erneut anbieten.

Vor dem Ruhetag trafen sich alle Teilnehmer und Übungsleiter am Abend beim Campingplatz-Wirt „Jean Luc“ zum geselligen Beisammensein. Felix hat, wie bereits traditionell, dafür gesorgt, dass in einer 45minütigen Dia-Show die Teilnehmer ihr bis zum Ruhetag erworbenes Wissen beurteilen konnten.

Die gezeigten Bilder wurden von dem sachkundigen Publikum immer wieder mit ermutigenden Zwischenrufen kommentiert. Bis spät in die Morgenstunden wurden die Erfahrungen auf der „Guil“, „Durance“ oder „Ubaye“ diskutiert. Die einzelnen Flussabschnitte wurden filigran bewertet und detailliert eingestuft, sodass der Ruhetag am Mittwoch für den einen oder anderen Teilnehmer wirklich ruhig verlief. Andere nutzten die Gelegenheit, die Sehenswürdigkeit, den Hautes-Alpes, zu besichtigen oder die kulinarischen Vorzüge der Region auf dem Markt in Embrun zu probieren.

Ab Donnerstag war wieder Lehrgangsbetrieb und es begab sich nochmals eine neue Gruppe auf Wasser. Unter der Anleitung von Achim Christ hatte sich eine Gruppe von fünf Jungs zusammengefunden, alle im Alter von 8 bis 12 Jahren, die spielerisch das Wildwasserfahren lernen wollten.



Einige der Jungs hatten auch bereits Wildwassererfahrung aus Hünique mitgebracht, wo der BKV immer im Juni eine Veranstaltung unter dem Motto „Kanu, Fun and Action“ für diese Altersgruppe anbietet. Die Gruppe um Achim hatte auf der unteren Guil, welche in die Durance mündet, sowie auf den einzelnen Teilabschnitten der Durance sehr viel Spaß. Der Sprungfelsen an der Durance war neben der alten Slalomstrecke einer der Höhepunkte für die Jungs.

Nun sind wir bereits wieder fast am Ende der Wildwasserwoche 2011. Jedoch ist auch das bereits traditionelle Polo-Turnier wieder auf große Resonance gestoßen. Über 10 Mannschaften kämpften im K.O.-System um den Einzug ins Finale und den begehrten Polopokal. Sieger waren die Teilnehmer um Stefan Gans.

Nach diesem Großereignis fand am Samstagmorgen die Abschlussbesprechung statt. Es herrschte über die gesamte Woche eine sehr harmonische und positive Stimmung.

Somit war es wieder eine gelungene Wildwasserwoche. Anschließend starteten alle Gruppen zur traditionellen Abschlussfahrt vom Campingplatz nach Rabioux. Dort konnte jeder der wollte, sein Erlerntes in der Welle nochmals zeigen.

Natürlich werden wir auch nächstes Jahr wieder eine Wildwasser-Woche in Frankreich durchführen. Dazu lade ich euch jetzt schon recht herzlich ein.



Den Termin werden wir im DKV-Fahrtenprogramm bekannt geben und ab etwa **Mitte März 2012** unter [www.kanu-baden.de](http://www.kanu-baden.de) veröffentlichen. Anmeldungen sind ab dann möglich. Solltet ihr Anregungen, Ideen, Kritik oder Verbesserungen haben, bitte schickt mir diese an [whitewater@kanu-baden.de](mailto:whitewater@kanu-baden.de).

Einen besonderen Dank gilt Holger Böhnke, der uns nun zum vierten Mal eine Internetplattform zur Verfügung stellt, auf der die Teilnehmer Bilder einstellen und ansehen können.



Abschließend möchte ich auch allen Übungsleitern für ihren Einsatz recht herzlich danken, denn was wäre die Wildwasserwoche ohne die Übungsleiter.

Bis in 2012 oder demnächst irgendwo bei Paddeln,  
Euer Christoph Straub

*Bericht: Christoph Straub*

# Wildwasser-Rennsport

---

## Doppelsieg für Bernhard Kronenberg

Bei den Süddeutschen Wildwassermeisterschaften in Kössen auf der Tiroler Ache waren die Kanuten des Kanu-Verein Bruhrain Rheinsheim auf der Überholspur.



Durch die anhaltenden Regenfälle der vergangenen Tage, führte die Tiroler Ache einen sehr hohen Wasserstand und forderte den Rennsportlern viel Respekt ab. Auch unser Neuling im Einer-Kanadier Bernhard Kronenberg machte im Training zwei Schwimmeinlagen und hatte so seine Bedenken. Moritz Albrecht im Einer-Kajak hatte mit den wechselnden Strömungen keinerlei Probleme. Aufgrund der schwierigen Wasserhältnisse bekamen die C-Schülerinnen mit Cara Rossu nach einem Jury-Entscheid die Strecke verkürzt. Auch Hannah Giliar hatte wenig Mühe mit ihrem Rennboot.

Einen guten Tag erwischte Bernhard Kronenberg im Einer-Kanadier und erkämpfte das erste Gold für den KVB. Bei Moritz Albrecht lief es nicht besonders gut, er konnte daher nicht um die Medaillenränge kämpfen. Unser Wildwasserfloh Cara Rossu im Kajak machte es wesentlich besser und erzielte auf Anhieb den Vize-Titel. Auch Hannah Giliar fuhr zwei sehr gute Läufe und platzierte sich auf Rang drei.

Die Classic-Strecke führte am Sonntag durch die Schlucht der Tiroler Ache. Leider leistete sich Moritz Albrecht einige Fahrfehler und aus waren die Titelräume. Auch Bernhard hatte so seine Schwierigkeiten auf der Strecke. Aber auch an diesem Tag war ihm der Titel dennoch nicht zu nehmen. Bei Hannah Giliar entschied das Trainer-Gespann Axel Busch und Oskar Kowalczyk für einen Verzicht auf den Wettkampf, da die Strecke noch schwieriger war, als am Tag zuvor und damit das Risiko einfach zu hoch. Durch die Streckenverkürzung der C-Schüler war auch Cara Russo wieder am Start. Mit ihrem zweiten Vize-Titel rundete sie die überaus erfolgreiche Bilanz des KVB an diesem Tag ab.

*Bericht: Oskar Kowalczyk, Foto: Petra Rossu*

## Medaillen für Sabine Volz & Cathrin Dürr bei der U23-EM

Sabine Volz steuerte ihren Viererkajak mit Debora Niche, Nicole Beck und Anne Knorr zu einer sensationellen Silbermedaille bei der U23 Europameisterschaft in Zagreb. Wie erwartet war das weißrussische Boot unschlagbar und holte sich somit, zwei Wochen nach dem Europameistertitel, nun auch den U23 Titel. Das 500-Meter-Rennen der deutschen Mannschaft war in der Spannung nicht zu überbieten. Das deutsche Boot startete gut, verlor jedoch auf der Strecke einige Meter auf die führenden Boote aus Weißrussland, Russland und Ungarn.

„Dies war uns klar. Die anderen fahren eine andere Taktik. Wichtig war, dass sich die Mädels davon nicht verrückt machen ließen!“, so Damenauswahltrainer Ralf Straub, der über die Umsetzung seiner Taktikangabe begeistert war: „Das war einfach ein perfektes Rennen. Sabine ist den Start schön herausgefahren und dann in einen guten Streckenschlag übergegangen. 180 Meter vor dem Ziel haben sie den Endspurt angezogen! Damit hatte das Boot am Ende den nötigen Speed!“



Dieser fulminante Endspurt, bei dem sich das DKV-Boot mit der Karlsruher-Schlagfrau Meter für Meter an den Russen und Ungarn vorbei schob, sicherte dem deutschen Quartett die Vize-Europameisterschaft vor Ungarn.

Sabine Volz freute sich schon nach der Ziellinie im Boot ausgelassen mit ihrer Crew. An Land fehlten ihr fast die Worte: „Es war einfach ein super Rennen!“ Viel Zeit zum Jubeln blieb der 20-Jährigen aber nicht, da für sie noch das Finale im Einerkajak über 200 Meter anstand, in dem sie sich einen guten 7. Platz erkämpfte.

Grund zur Freude hatte auch Canadierfahrerin Cathrin Dürr. In ihrem ersten internationalen Titelrennen über die 200 Meter erwischte sie einen super Start und führte das Feld an. Auf der Strecke kamen die Gegnerinnen dann stark auf, so dass sie etwas zurück fiel, doch ihr Endspurt sicherte ihr die ersehnte Medaille. Hinter der Weißrussin, Katasiarya Herasimenka und der Bulgarin Staniliya Stamenova erkämpfte sie Bronze. „Am Start habe ich die Schulter gespürt, aber jetzt bin ich nur noch glücklich!“, so Cathrin kurz nach dem Rennen voller Freude.

Damit geht für die Rheinbrüder die Europameisterschaft mit zwei Medaillen in drei Wettkämpfen sehr erfolgreich zu Ende. Die Bilanz von Trainer Ralf Straub war deshalb auch nur positiv: „Mehr hätten wir uns nicht wünschen können. Beide reisen mit einer Medaille zurück nach Karlsruhe!“

*Bericht: Martina Amrein*

---

## **Weltmeisterschaft der Emotionen**

Die 36. Kanurennsport Weltmeisterschaft vom 18. bis 21. August in Szeged/Ungarn hatte aus deutscher Sicht die komplette Gefühlspalette von grenzenloser Enttäuschung bis unbändiger Freude zu bieten.



Und die beiden Akteure der Rheinbrüder Karlsruhe Silke Hörmann und Detlef Hofmann waren mitten drin. Zu Beginn vorweggenommen – es war ein erfolgreiches Abschneiden der beiden: der Vize-Weltmeistertitel für die 25-jährige Sportsoldatin im Viererkajak über 500 Meter kam genauso überraschend, wie das Gold im Herrenflagschiff von Detlef Hofmann.

Doch am Anfang der Wettkampftage sah es nicht nach diesen Erfolgen aus. Der Damenvierer mit Carolin Leonhardt (Mannheim), Franziska Weber (Potsdam), Tina Dietze (Leipzig) und der Karlsruherin Silke Hörmann verpassten im Vorlauf hinter dem Team aus England den direkten Einzug ins Finale. Danach kamen erste Zweifel am Erreichen der Bronzemedaille, was das ausgegebene Ziel war. Doch über einen sehr guten Zwischenlauf holten sich die vier Mädels ihr Selbstvertrauen zurück und setzten einen Tag später mit einem „perfekten Rennen“ den Grundstein zum Vize-Weltmeis-

tertitel. „Es war einfach nur ein schönes Rennen und wir konnten am Ende nochmals richtig Gas geben!“, gab Hörmann nach der Siegerehrung zu Protokoll. Die Lokalmatadorinnen waren an diesem Tag nicht zu schlagen, aber das Europa-Meisterboot aus Weißrussland, welches bei der EM noch über eine Viererlänge Vorsprung vor dem DKV-Boot hatte, musste sich mit Platz drei begnügen.

Bevor sich Heimtrainer Detlef Hofmann über die Silbermedaille von seinem Schützling freuen konnte, musste er den Rückschlag im Einer- und Zweierkajak seiner Herren über 1.000 Meter verarbeiten. Max Hoff konnte bei schwierigen Windverhältnissen seinen Weltmeistertitel nicht verteidigen und verpasste mit dem dritten Platz sogar die Medaille. Dasselbe widerfuhr Hollstein/Ihle mit Platz fünf im Zweierkajak.

Die Erwartungen ruhten an diesem Abend also auf dem Viererkajak, der mit dem Halbfinalsieg viel Hoffnung auf den Titel weckte. Am nächsten Morgen kam dann jedoch die Hiobsbotschaft, dass Schlagmann Marcus Groß wegen einer fiebrigen Erkältung nicht starten konnte. Herren-Bundestrainer Hofmann war emotional am Boden, setzte Paul Mittelstedt als Notlösung auf Position drei in den Vierer, wollte aber nicht mehr so recht an eine Medaillenchance glauben.

Doch das Herren-Quartett mit Norman Bröckl auf Schlag, Max Hoff auf zwei, dann Mittelstedt und Robert Gleinert auf seiner angestammten Position, wuchs im Rennverlauf über sich hinaus. Kein einziges Mal saßen sie zuvor zusammen im Boot und erpaddelte prompt mit einer neuen Weltbestzeit von 2:47.734 Minuten den begehrten Weltmeistertitel. Detlef Hofmann brauchte nach dem Zieleinlauf seiner Truppe erst einmal Zeit für sich. Danach verriet er, was er seiner Crew in einer solchen Situation mit auf den Weg gab: „Ich habe den Jungs im Vorfeld gesagt, dass sie nur über den absoluten Willen hier was erreichen können. Dass es der Titel wurde, ist eine unglaubliche Leistung!“

Mit dem Weltmeistertitel von Max Hoff im Einerkajak über 5.000 Meter legte der Kölner noch eine goldene Medaille für die Mannen von Hofmann oben drauf. Die gesamte deutsche Mannschaft sammelte in Szeged insgesamt 11 Medaillen, davon 6 Gold, 2 Silber und 3 Bronze.

*Bericht: Martina Amrein*

---

## **Vorolympische Testregatta in Eton (England)**

Zwei Wochen nach den erfolgreichen Welttitelkämpfen im ungarischen Szeged, fand in England der letzte internationale Wettkampf für diese Saison statt. Traditionsgemäß bildet eine vorolympische Testregatta im Jahr vor den Spielen den Jahresabschluss. Mit dabei auf der Insel war der Karlsruher Herrenbundestrainer

Detlef Hofmann. Sportlich gesehen weckte der Wettkampf aus deutscher Sicht Olympiahoffnungen: Max Hoff übte auf den 1.000 Meter im Einerkajak Revanche an Weltmeister Adam van Koeverden, hauch dünn besiegte er seinen kanadischen Dauerrivalen. Im absolut hochklassig besetzten Endlauf belegte der World Cup Sieger Rene Houlten Poulsen aus Dänemark Rang drei.

Der Zweierkajak mit Martin Hollstein und Andreas Ihle fuhr auf dem Dorney Lake ebenfalls auf's Podium. Der dritte Platz entschädigte zwar nicht die ausgebliebene Medaille bei der Weltmeisterschaft, aber sie gab den beiden ein gutes Gefühl für die Olympiavorbereitung mit auf den Weg. Beide Ergebnisse zeigten aber auch, dass die Topfavoriten der WM sich in einer hervorragenden Verfassung befanden und leider in Szeged ein Opfer des Windes wurden.

„Klar ist es schade, dass die Rennen in Szeged unter dem Windeinfluss entschieden wurden, aber das ist nun mal in einer Freiluftsportart so. Das Ergebnis von Eton zeigt uns aber, dass wir auf dem richtigen Weg sind und wir guten Mutes in die Olympiasaison starten können,“ analysierte Hofmann die Rennen. Im Großen und Ganzen kam allerdings bei Detlef Hofmann keine gute Stimmung auf. Der Olympiasieger von Atlanta hat großes Bedenken, dass zweieinhalb Autostunden vom Olympischen Zentrum entfernt „überhaupt ein bisschen Olympiaflair ankommt.“

Die Kanuten und Ruderer werden nicht im Olympischen Dorf einquartiert sein, sondern in der Royal Holloway University of London bei Egham. Die tägliche Anreise vom Olympischen Dorf zur Wettkampfstrecke sei zu weit, allerdings muss man je nach Verkehrslage auch von der Holloway Uni zwischen 30 und 60 Minuten einplanen. Die Regattastrecke am Dorney Lake liegt idyllisch direkt neben der Themse nördlich von Windsor Castle, ob sich da allerdings Zuschauer hin verirren werden, ist die Frage.

Die private Ruderstrecke hat auch viele Algen und zu den Spielen könnte ein zusätzliches Problem mit dem Wind auftreten. Beim Testwettkampf waren alle Bahnen gleich. Die Strecke ist jedoch windanfällig und wenn auf einer Seite die Tribünen errichtet sind und der Wind wie in Szeged von schräg vorn kommt, kann das schnell anders aussehen. Somit sorgte der Test eher für Verunsicherung, als für Vorfreude auf das große Sportereignis.

„Ich bin schon ein wenig skeptisch ob das hier nächstes Jahr sich wie Olympia anfühlen wird, aber lassen wir uns überraschen. Wichtig ist nur, dass die Engländer ihre Hausaufgaben machen und die Algen und Windproblematik in den Griff bekommen, damit wir faire Wettkämpfe habe“, resümierte Bundestrainer Hofmann nachdenklich.

*Bericht: Martina Amrein*

# Aus Kreisen und Verbänden

---

## Von Schaffhausen nach Waldshut

Schöne Aussichten auf ein Paddelwochenende der Extraklasse lockten Anfang September wieder viele Paddler und Paddlerinnen an den Hochrhein. Treff- und Ausgangspunkt war der Campingplatz in Hohentengen-Herdern, eine kleine Camping- und Ruheoase auf einer Terrasse direkt oberhalb des Rheinstroms. Rund 90 Paddlerinnen und Paddler aus 19 badischen und württembergischen Vereinen freuten sich auf zwei schöne Paddeltage auf dem Rhein mit seiner abwechslungsreichen Flusskulisse. Besonders erfreulich war die Teilnahme von Paddelfreunden des KC Schaffhausen. Sie reisten mit einem großen Bootsanhänger an, der beim Umsetzen der Boote eine große Hilfe war. Vielen Dank dafür! Ausgerichtet und organisiert wurde die Fahrt – wie auch in den vergangenen Jahren – von Petra und Andreas Mattes vom KC Singen. Diana, Hans-Peter und ihr Team sorgten für kulinarische und atmosphärische Wohlfühlstimmung. Auch dafür vielen Dank!

### Samstag, den 3. September



Los ging es am Samstagmorgen pünktlich um 10 Uhr mit dem Einbooten in Schaffhausen-Neuhausen unterhalb des Wasserfalls, eine einmalige Naturschönheit. Ein schöner Tourbeginn, bewegtes Wasser, das tief eingeschnittene Hochrheintal mit seinen bewaldeten steilen Hängen, Spätsommersonne, flüchtender Morgennebel. Kajakmarsch! Rheinab zunächst über die drei Staustufen des Elektrizitätskomplexes Rheinau. Umgesetzt wurden wir mittels eines ferngesteuerten Gleiswagens. Geduldiges Warten wurde mit kraft- und nervenschonendem Umsetzen belohnt. Die Fahrt ging

durch schöne unverbaute Rheinschleifen entlang des ehemaligen Klosters Rheinau mit seiner Barockkirche.



Nach der Mittagsrast auf einer herrlichen Freizeitwiese auf der Höhe von Ellikon (CH), ging es weiter in Richtung Staustufe Eglisau. Dieser Flussabschnitt, in dem auch Thur und Töss münden, ist besonders idyllisch und vergleichsweise ursprünglich. Die Flusschleife vor der Tössmündung vermittelt wohl noch am ehesten, wie der Hochrhein vor seinem Aufstau für die Stromgewinnung ausgesehen haben mag.



Ein kraftvoller Strom mit typischen Prall- und Gleithängen und ständig wechselnden Kiesbänken. Es sind solche Flussabschnitte, die uns eine Vorstellung von der Vorzeit des technischen Wasserbaus vermitteln. Solche Eindrücke, die unsere Fantasie von intakten Auenlandschaften beflügeln, tun sich immer wieder im Laufe des Tages auf.

Mit dem Übersetzen an der Staustufe Eglisau, mit Hilfe eines elektrischen Aufzugs und Einsetzrampe im Unterwasser, endete nach 32 km ein erlebnisreicher und sonnenverwöhnter Paddeltag.

## Sonntag, den 4. September

Morgens um 10 Uhr ging es nach einem ausgiebigen Frühstück weiter nach Waldshut. Ein nächtlicher Wetterumschwung tat der Stimmung keinen Abbruch. Auf einem nebelverhangenen, feuchtdampfenden Rhein ging es weiter an Hohentengen und Kaiserstuhl (CH) vorbei zur Staustufe Reckingen.

Nachdem auch diese Staustufe durch Umtragen problemlos überwunden war, machten wir Mittagsrast beim Campingplatz Kadelburg. Als Höhepunkt des Tages stand dann die Durchfahrung der Stromschnellen des „Koblenzer Laufens“ an, ein aufragendes Kalkriff quer zum Flusslauf, WW II. Allein der Name „Koblenzer Laufen“ lässt bei so manchem die Nase blass erscheinen.



Mit Andreas Mattes als „pacemaker“ vorweg ging es dann beherzt durch die Schnellen. Auf sein Kommando „Spritzdecke zu, Paddel frei zum Stützen und Stabilisieren“, ging es in Kolonne sicher durch den Schwall. Den entspannten Gesichtern danach war abzulesen, dass eine feuchtfrohliche Floßfahrt im Europapark Rust kaum aufregender sein kann.



Pünktlich, gerade noch rechtzeitig vor Einsetzen des angekündigten Dauerregens, erreichten wir nach 26 km unser Ziel, das Clubhaus des Wassersportvereins Waldshut. Bei Kaffee und Kuchen ließen wir den Tag in entspannter und zufriedener Atmosphäre ausklingen.

Alle TeilnehmerInnen waren sich einig: Wir freuen uns auf die nächste BKR-Hochrheinfahrt im Jahr 2012.

*Bericht: Klaus Heinrichsmeier, Fotos: Andreas Mattes*

### Fahrtenleiter-Lehrgang in Hünigen

Treibende Boote, treibende Paddel, treibende Menschen und hin und wieder auch einmal eine Wasserflasche. Kurz gesagt: Fahrtenleiterlehrgang Hünigen. Samstag, den 10. und Sonntag, den 11. September wurde der Kanal vom BKV zum Bergen, Sichern und Retten von Kajaks und Insassen ausgiebig benutzt.



“Kommt alle pünktlich um 9:30 Uhr, wer zu spät kommt, muss aus organisatorischen Gründen ausgeschlossen werden“, so Hewos Mail. Nachdem um 10:15 Uhr die letzten eingetroffen waren, fing der Lehrgang um 10:30 Uhr an.

Wir, ca. 35 Teilnehmer, wurden in fünf Gruppen eingeteilt, wobei die Anfänger eine besondere Betreuung genießen durften. Im Prinzip bedeutete dies, dass sie doppelt so lange im Boot saßen als wir übrigen. Unsere Gruppe fing zunächst mit dem Retten-vom-Boot-aus-Workshop an.

Von Dirk wurden wir in das Cowtail-Abschleppen und Kayak-Schieben eingewiesen. Genug treibende Boote zum Üben gab es auf jeden Fall. Bei Specki lernten wir als Nächstes alle wichtigen Knoten, vom Achter (gebunden und gesteckt!) bis hin zum

Zimmermannsknoten und die optimale Knotenkombi zum Wäscheleine aufspannen (fürs Nasse-Sachen-aufhängen auf dem Campingplatz extrem wichtig!). Harry erklärte uns anschließend genau, auf was wir bei der Landrettung besonders achten müssen. Die Abkühlung im Kanal tat uns allen gut, denn wir hatten die heißesten Tage der Woche erwischt, eigentlich ideal zum Paddeln. Das Wurfsackwerfen klappte soweit ganz gut. Als Schwimmer konnten wir einmal die Kraft einer Walze am eigenen Leib erfahren, indem wir uns in der Walze am Wurfsack festklammerten – die Retter spürten den starken Zug natürlich auch.

Nun wurde es etwas chaotisch auf dem normalerweise recht übersichtlichen Kanal: Claudia und ich hatten gerade Nico vorbildlich mit dem Wurfsack hinter einen Stein gelenkt (der ihn dort ungeschickterweise losließ), als unsere gesamte Gruppe angeschwommen kam. Auf Wunsch und Tipp von Harry war Georg in einem Augenblick der Unaufmerksamkeit in den Kanal gesprungen.



Der völlig überraschte Martin und Jörg eilten auch sogleich zur Hilfe, wurden aber wegen ungünstiger Standortwahl gleich mit in die Fluten gerissen. Alle konnten gerettet werden. Unsere Lektion hatten wir gelernt. Auf ging es nun zum „Horrorfilm“ Klemmer in den Canadian Canoe Shop, wo wir mit kühlem Wasser, Trauben und Chips bewirtet wurden.

Wir übernachteten auf dem Campingplatz Hünigen. Ausgeruht durften wir erst einmal Sonntagmorgen zwei Stunden paddeln! Der Spaß durfte ja nicht zu kurz kommen.

Den Abschluss des Lehrgangs bildete für uns der speziell auf Wildwasserpaddler zugeschnittene Erste-Hilfe-Kurs, der von Axel interessant, spannend und lustig gestaltet wurde. Das Wochenende war super, jeder konnte etwas mitnehmen und wir hatten alle viel Spaß! Vielen Dank noch einmal an alle Organisatoren und Übungsleiter, ihr wart spitze!

*Bericht: Yolanda Rohde*

# Jubiläum

---

*Und es gibt doch etwas zu feiern....*

*Unser Hajo feiert am 20. November 2011 seinen 70. Geburtstag!*

*Wir wünschen dir, lieber Hajo, alles Gute, vor allem gute Gesundheit, immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel und genügend Zeit für ein genussvolles „Pfeiffchen“.  
Es gratuliert dir ganz herzlich  
der ganze BKV*



---

## Buchtipps

---



### SUP - Stand Up Paddle

„SUP – Stand Up Paddling“ ist ein Buch für Einsteiger jeden Alters, interessierte Wassersportler und auch Sportler, die ein effektives Fitnesstraining bevorzugen. Sportwissenschaftler Christian Barth liefert darin erstmals alle Informationen über Material, Technik und die besten Anfängerreviere. Hintergrundbegriffe, Step-by-step-Fotos und Schemazeichnungen ermöglichen den direkten Einstieg und zeigen, wie die neue Dimension des Surfens richtig funktioniert. Flankiert wird die Einsteigerlektüre von der umfangreichen Surf-Website [www.supzones.com](http://www.supzones.com). Neben praktischen Tipps und wissenswerter Surfgeschichte bildet ein umfangreicher Gewässeratlas den Kern des Online-Wassersportprojektes.



Christian Barth: „SUP – Stand Up Paddling“. Material – Technik – Spots,  
160 Seiten, 350 Farbfotos,  
Format 16,5 x 24 cm, kartoniert,  
Euro (D) 16,90 / Euro (A) 17,40 / sFr 26,90 ISBN 978-3-7688-3344-8,  
Delius Klasing Verlag, Bielefeld

*Frohe Weihnachten  
und ein glückliches neues Jahr*

*wünscht Euch  
Euer BKV-Team*

## In eigener Sache

Dank der Beiträge und Bilder der Mitglieder des BKV kann der Paddler interessant und informativ gestaltet werden. Damit die redaktionelle Bearbeitung etwas leichter wird, hier ein paar einfache Regeln für das **Vorbereiten von Dateien**:

- 1. Bitte Bilder niemals in die Textdatei einfügen.** Das „Herausholen“ der Daten ist sehr zeitaufwändig, abgesehen davon, dass diese meistens von sehr schlechter Qualität und daher auch nicht druckfähig sind.
- 2. Berichte bitte als Word-Dokument ohne Formatierung** schreiben (ohne Tabs, Absätze, Formatierungen etc. ). Bitte keine PDF-Datei daraus erstellen, da auch hier das Extrahieren des Textes sehr aufwändig ist.
- 3. Bilder bitte als Tif oder JPEG** und vor allem nicht runtergerechnet oder bearbeitet zusenden. Gerne auch auf CD. Die Bilder sollten so betitelt werden, dass diese dem richtigen Beitrag zugeordnet werden können.

**Ich freue mich über eure Beiträge und bin auch für Lob und Kritik immer offen.**

## Impressum

Herausgeber:	Badischer Kanu-Verband e.V.	
Präsident:	Hans-Joachim Popken 67112 Mutterstadt	Rosenstr. 11      06234/2387 praesident@kanu-baden.de
Schatzmeister:	Dieter Röttinger Eichelsteige 1 97877 Wertheim	09342/37045
Presse, Satz & Layout:	Petra Hassler-Mattes 78224 Singen	Max-Porzig-Str. 45    07731/612992 presse@kanu-baden.de
Druck:	P & P Printmanagement, Trabelsdorf, www.pp-print.de	

# Verbände und Vereine im Internet

---

Deutscher Kanuverband	<a href="http://www.kanu.de">http://www.kanu.de</a>
Bad. Kanuverband	<a href="http://www.kanu-baden.de">http://www.kanu-baden.de</a>
Bad. Sportbund	<a href="http://www.sport-in-bw.de">http://www.sport-in-bw.de</a>
Bodensee-Kanuring	<a href="http://bodensee-kanu-ring.de">http://bodensee-kanu-ring.de</a>
DJK Achern	<a href="http://www.djk-achern.de">http://www.djk-achern.de</a>
DJK Sasbach	<a href="http://www.djksasbachfreistett.de">http://www.djksasbachfreistett.de</a>
Flinke Paddel Oberrimsingen	<a href="http://www.flinke-paddel.de">http://www.flinke-paddel.de</a>
Freiburger Faltbootfahrer	<a href="http://www.fff-freiburg.de">http://www.fff-freiburg.de</a>
Fußballverein 1903 Ladenburg	<a href="http://www.drachenboot-ladenburg.de">http://www.drachenboot-ladenburg.de</a>
German Open Canoe	<a href="http://www.g-o-c.de">http://www.g-o-c.de</a>
Hochrhein Paddler e.V.	<a href="http://www.hochrhein-paddler.de">http://www.hochrhein-paddler.de</a>
Kanugesellschaft Karlsruhe	<a href="http://www.kanugesellschaft-karlsruhe.de">http://www.kanugesellschaft-karlsruhe.de</a>
Kajak-Freunde Wickinger Spöck	<a href="http://www.kfw-spoeck.de">http://www.kfw-spoeck.de</a>
Kanu Club Konstanz	<a href="http://www.kc-konstanz.de">http://www.kc-konstanz.de</a>
Kanu Club Singen	<a href="http://www.kanuclub-singen.de">http://www.kanuclub-singen.de</a>
Kanu-Club Ettenheim	<a href="http://www.kanuclub-ettenheim.de">http://www.kanuclub-ettenheim.de</a>
Kanu-Club Mannheim	<a href="http://www.kanu-club-mannheim.de">http://www.kanu-club-mannheim.de</a>
Kanuclub Maxau	<a href="http://www.kanuclub-maxau.de">http://www.kanuclub-maxau.de</a>
Kanu-Club Radolfzell	<a href="http://www.kanu-radolfzell.de">http://www.kanu-radolfzell.de</a>
Kanu-Club Rheinau	<a href="http://www.kanu-club-rheinau.de">http://www.kanu-club-rheinau.de</a>
Kanu-Club Wertheim	<a href="http://www.kc-wertheim.de">http://www.kc-wertheim.de</a>
Kanu-Gesellschaft Neckarau	<a href="http://www.kgneckarau.de">http://www.kgneckarau.de</a>
Kanu-Sport-Club Neckarau	<a href="http://www.ksc-neckarau.de">http://www.ksc-neckarau.de</a>
Kanusportring Südwest	<a href="http://www.kanusportring.de">http://www.kanusportring.de</a>
Kanuverband Wilde Welle e.V.	<a href="http://www.Kanugmbh.de">http://www.Kanugmbh.de</a>
Karlsruher Turn Verein	<a href="http://www.karlsruher-tv.de">http://www.karlsruher-tv.de</a>
KC Elzwele Waldkirch	<a href="http://www.elzwele.de">http://www.elzwele.de</a>
Kehler Paddlergilde	<a href="http://www.kehler-paddlergil.de">http://www.kehler-paddlergil.de</a>
KSC Villingen	<a href="http://www.ksc-villingen.de">http://www.ksc-villingen.de</a>
Mannheimer Kanu-Gesellschaft	<a href="http://www.mannheimer-kanu-gesellschaft.de">http://www.mannheimer-kanu-gesellschaft.de</a>
Paddelclub Illingen	<a href="http://www.paddelclub-illingen.de">http://www.paddelclub-illingen.de</a>
Paddelclub Überlingen	<a href="http://www.paddelclub-ueberlingen.de">http://www.paddelclub-ueberlingen.de</a>
Paddelfreunde Huttenheim	<a href="http://www.paddelfreun.de">http://www.paddelfreun.de</a>
PG Mannheim-Kurpfalzdragon	<a href="http://www.kurpfalzdragons.de">http://www.kurpfalzdragons.de</a>
Polizeisportverein Karlsruhe	<a href="http://www.psv-karlsruhe.de">http://www.psv-karlsruhe.de</a>
Rastatter Kanuclub	<a href="http://www.kanuclub-rastatt.de">http://www.kanuclub-rastatt.de</a>
Rheinbrüder Karlsruhe	<a href="http://www.rheinbrueder.de">http://www.rheinbrueder.de</a>
SKC Philippsburg	<a href="http://www.skcpilippsburg.de">http://www.skcpilippsburg.de</a>
Skiclub Baden-Baden	<a href="http://www.skiclub-baden-baden.de">http://www.skiclub-baden-baden.de</a>
Ski-Club Karlsruhe	<a href="http://www.ski-club-karlsruhe.de">http://www.ski-club-karlsruhe.de</a>
TSV Ettlingen	<a href="http://www.spiders.de">http://www.spiders.de</a>
Turnverein Edingen	<a href="http://www.turnverein-erdingen.de">http://www.turnverein-erdingen.de</a>
Volkstümlicher Wassersport Mannheim	<a href="http://www.vwm-wassersport.de">http://www.vwm-wassersport.de</a>
Wassersportfreunde Eggenstein	<a href="http://www.wsfe.de">http://www.wsfe.de</a>
WSC Heidelberg	<a href="http://www.wsc-heidelberg.de">http://www.wsc-heidelberg.de</a>
WSC Ketsch	<a href="http://www.wsc-ketsch.de">http://www.wsc-ketsch.de</a>
WSC Rheintreue Rheinsheim	<a href="http://www.kanu-wsc.de">http://www.kanu-wsc.de</a>
WSV Brühl	<a href="http://www.wsv-bruehl.de">http://www.wsv-bruehl.de</a>
WSV Heidelberg West	<a href="http://www.whw-hd.de">http://www.whw-hd.de</a>
WSV Lampertheim am LLZ Mannheim	<a href="http://www.wsv-lampertheim.de">http://www.wsv-lampertheim.de</a>
WSV Mannheim Sandhofen	<a href="http://www.wsvsandhofen.de">http://www.wsvsandhofen.de</a>
WSV Schwörstadt	<a href="http://www.wsv.schwoerstadt.de">http://www.wsv.schwoerstadt.de</a>